



„Gegen Ausbau“: Schönleitner (l.), Michael Baldauf



Viele unterschrieben gegen den Vollausbau



Hunderte drängten sich in den Mareiner Kultursaal

# Neue Töne schlug Politik bei

## ZITIERT

*Wir wollen eine sichere Straße und wir wollen verhindern, dass Lkw durch diese Region donnern.*

**Josef Bucher**, BZÖ-NAbg.

*Wenn der Kärntner Landeshauptmann wirklich über Nacht zum Straßengegner geworden ist, dann muss gehandelt werden.*

**Lambert Schönleitner** von den Grünen zur Aussage Buchers

*Es geht nicht, dass jetzt alle sagen „Wir sind gegen die Straße“, während die Asfinag munter weiterplant.*

**Schönleitner**

*Nichts zu machen bedeutet Stillstand. Man muss der Bevölkerung ein Angebot machen.*

**Johann Bacher**, ÖVP-LAbg.

*Wir können nur gemeinsam mit der Politik eine Lösung finden.*

**Wolfgang Forstner**, Bürgerinitiative (BI) Mariahof

*Wir sind nicht für eine Nulllösung. Stopp sagen wir, sobald es um eine Autobahn geht.*

**Horst Kienberger**, BI Teufenbach

*Wenn jemand behauptet, ein Tunnel sei eine Lösung, dann grenzt das an Schwachsinn.*

**Gegner** aus St. Marein bei Neumarkt

*Wie soll eine ausgebauter Straße sicherer werden, wenn ich dann viel mehr Fahrzeuge auf der Straße habe?*

**Gegnerin** aus Maria Saal

**Tausende Fahrzeuge donnern täglich durch Neumarkt (Foto) und andere Ortszentren. Die betroffenen Bewohner fordern eine Umfahrung, Unterstützung dafür kommt von der Politik** M. FRÖHLICH (5)





Stellten sich den Fragen des Publikums: Wolfgang Zanger (FPÖ), Christian Füller (SPÖ) und Johann Bacher (ÖVP)

# Transitgipfel an

Dienstag Abend wurde in St. Marein zum Transitgipfel geladen, bei dem Politiker und Straßengegner zur geplanten S36/S37 Stellung nahmen.

MICHAELA FRÖHLICH

**D**er Ausbau der Straße: Im Bezirk Murau gibt es derzeit kein Thema, das mehr Emotionen weckt. Entsprechend emotionsgeladen war auch der Transitgipfel mit Politikern aller Parteien, zu dem Dienstag Abend geladen wurde. Hunderte kamen, der Kultursaal in St. Marein bei Neumarkt platzte aus allen Nähten. Und der Großteil war sich einig: „Wir wollen keinen Ausbau.“ Sobald jemand sich nur ansatzweise dafür aussprach, wurde es laut im Saal, hagelte es empörte Zwischenrufe.

Mit solchen wurde etwa NAbg. Wolfgang Zanger, FPÖ, bombardiert, der sich für „Varianten mit Untertunnelungen und Unterflurtrassen“ aussprach. Im Applaus badete an diesem Abend hingegen der Grüne Lambert Schönleitner, der natürlich nichts vom Vollausbau hält.

Bevor die Politiker aber ihre Ansichten preisgaben, hielt Horst Kienberger von der Bürgerinitiative Teufenbach ein Referat. Er verwies auf die Folgen eines vierspurigen Ausbaus. Und: „Die Gestaltung unseres Lebensraums müssen wir selber in die Hand nehmen.“ Die Politik soll aber ins Boot geholt werden. Das Vertrauen in die Herren von SPÖ, ÖVP, Grüne, FPÖ und BZÖ erschien jedoch beschränkt. Denn der Satz „Wir sind dieses

## DISKUTANTEN

**Auf dem** Podium nahmen folgende Diskutanten Platz: NAbg. Josef Bucher (BZÖ), NAbg. Wolfgang Zanger (FPÖ), NAbg. Christian Füller (SPÖ), LAbg. Johann Bacher (ÖVP), LAbg. Lambert Schönleitner (Grüne), Michael Baldauf, Geschäftsführer Naturpark Grebenzen, sowie Horst Kienberger und

Thema betreffend viel besser informiert als die Politiker“ war nicht nur einmal zu hören.

Dennoch ließ manch politischer Teilnehmer mit seiner Stellungnahme aufhorchen: ÖVP-LAbg. Johann Bacher, bekannt als Ausbau-Befürworter, schlug bei diesem Gipfel etwa ganz neue Töne an: „Niemand verlangt den vierspurigen Ausbau, aber es braucht Umfahrungen.“ Und der Kärntner BZÖ-NAbg. Josef Bucher sagte: „Wir haben eine Entscheidung getroffen. Wir möchten keine dritte Transitroute durch Kärnten.“ „Über Alternativen nachdenken“ müsse man laut SP-NAbg. Christian Füller.

## 7,5 Tonnen

Die anschließende Diskussion brachte viele Fragen auf, die den Menschen unter den Nägeln brennen. Darunter: Hält das Verbot für Lkw mit mehr als 7,5 Tonnen zwischen Scheifling und Dürnstein? Nicht zuletzt ist dieses Verbot Theo Pucher vom

Wolfgang Forstner von den Bürgerinitiativen.

**Thema** war der Vollausbau der S37 zwischen Scheifling und Klagenfurt Nord. 16 Bürgerinitiativen haben sich bereits gegen den Ausbau der B317 gegründet.

**Mehr** Informationen: [www.s37neindanke.org](http://www.s37neindanke.org).

Transitforum Naturpark Grebenzen Zirbitzkogel zu verdanken. Bei der Veranstaltung machte er sich aber keine Freunde: „Ein zweispuriger Ausbau bei diesem Verkehrsaufkommen ist zu wenig“, meinte er. An eine dauerhafte Beschränkung glaubt der Grüne Schönleitner.

Angeschnitten wurden auch die Zuständigkeiten. Tenor: Die Straßenbauerrichtungsgesellschaft Asfinag baut keine Straßen, die sie nicht bemaßen kann. Das Land könne sich den Bau von Umfahrungen nicht leisten.

Angesprochen wurde auch ein möglicher Lückenschluss zwischen Scheifling Richtung Tauernautobahn. „Wieso soll die Straße bis Scheifling S36 und danach S37 heißen? Straßennamen ändern sich nur dort, wo Knotenpunkte sind“, meinte ein Teufenbacher. Von Johann Bacher gab es ein „klares Nein zur Anbindung an die Tauernautobahn“. Dies wollte man nicht recht glauben, wieder hagelte es Zwischenrufe...